

re Böden vor. Diese Bodentypen entscheiden denn auch über die Qualität einer Alp.

Die rheintalseitigen Hänge, die heute das beliebteste Siedlungsgebiet darstellen, sind grösstenteils Rüfeschuttkegel und auf ihnen wuchs auf einer stattlichen Fläche die Rebe, die heute auf bescheidene 13 ha im ganzen Land zurückgegangen ist.

Der liechtensteinische Bauer kann also unter günstigen, natürlichen Verhältnissen seinen Boden bewirtschaften. Gepflegte Äcker und Wiesen im Tal wie auch in den Berggemeinden zeigen, dass trotz Industrie, Fremdenverkehr und Gewerbe noch ein aktiver Bauernstand vorhanden ist. Allerdings ging die Zahl der Beschäftigten von 30% um 1940 auf bis heute 3,9% zurück. In der gleichen Zeitperiode ist der Anteil der hauptberuflichen Landwirte jedoch stark angestiegen und der Maschineneinsatz hat auch bei uns Ausmasse angenommen wie im übrigen Teil Europas, so dass ein höherer Anteil der in der Landwirtschaft tätigen Bevölkerung gar nicht mehr möglich wäre.

BETRIEBSRICHTUNGEN

Das Hauptgewicht der landwirtschaftlichen Nutzung liegt nach wie vor auf der Viehhaltung und hier in erster Linie auf der Milchproduktion. Mit dem Erstarken der anderen Wirtschaftszweige, insbesondere der Industrie, hat sich im Verlaufe der letzten 30 Jahre die bäuerliche Struktur grundlegend geändert, was folgende Tabelle beweist:

	Rindviehalter	Tierbestand	Anzahl pro Betrieb
1945	1'037	5'821	5,6
1950	958	5'658	6,3
1960	751	6'198	8,3
1970	380	5'673	14,9
1979	260	6'131	23,6
1980	255	6'246	24,5

Von diesen 6246 Stück Rindvieh entfallen auf die Milchkühe 1980 2648 Stück.